

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
A. Grundlegungen	1
B. Kapitalbedarfsfaktoren und Methoden der Kapitalbedarfs- ermittlung in der theoretischen Analyse	24
C. Verfahren der Finanzbedarfsermittlung im Spiegel der Praxis	54
D. Der Finanzbedarf in neugegründeten Handwerksbetrieben - seine Determinanten und seine Ermittlung	71
E. Eine empirische Untersuchung zum Finanzbedarf bei Hand- werksgründungen	120
F. Befunde der empirischen Erhebung	155
G. Die Konstruktion eines finanzwirtschaftlichen Gründungs- planungsinstrumentes	250
H. Praktischer Einsatz des Planungsinstrumentariums	299
I. Schlussbetrachtung	312

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Geleitwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Verzeichnis der Abbildungen	XXI
Verzeichnis der Tabellen	XXIV
A. Grundlegungen	
I. Problemstellung	1
II. Zielsetzung der Arbeit	1
III. Methoden der Untersuchung	3
IV. Aufbau der Arbeit	6
V. Begriffsklärungen	7
1. Gründung von Handwerksbetrieben	9
a) Handwerksbetrieb	10
b) Gründung	10
2. Der Begriff des Kapitalbedarfs	12
	15
B. Kapitalbedarfsfaktoren und Methoden der Kapitalbedarfs- ermittlung in der theoretischen Analyse	24
I. Einflußfaktoren des Kapitalbedarfs	24
1. Analyse der Faktorensysteme	24
2. Entwicklung von Kriterien zur Analyse der Faktoren- systeme	25
3. Vorstellung und Analyse der Faktoren- systeme	27
a) Faktoren des Kapitalbedarfs nach Beckmann	27
b) Faktoren des Kapitalbedarfs nach Schmalenbach	28

	Seite
c) Faktoren des Kapitalbedarfs nach Oettle	30
d) Faktoren des Kapitalbedarfs nach Polak	33
e) Faktoren des Kapitalbedarfs nach Goldschmidt	34
f) Faktoren des Kapitalbedarfs nach Gutenberg	35
4. Zusammenfassung über die Analyse der Faktorensysteme	37
5. Anforderungen an die Konzeption eines umfassenden Systems von Kapitalbedarfsfaktoren	37
II. Methoden der Kapitalbedarfsermittlung im wissenschaftlichen Schrifttum	40
1. Gegenstand, Zweck und Aufgaben der Kapitalbedarfsrechnung	40
2. Systematische Analyse der Methoden der Kapitalbedarfsermittlung	41
a) Ermittlung des Finanzbedarfs auf der Grundlage von erfolgsrechnungsorientierten Stromgrößen	44
b) Ermittlung des Kapitalbedarfs auf der Grundlage bilanzieller Bestandsgrößen	46
c) Ermittlung des Finanzbedarfs auf der Basis finanzwirtschaftlicher Stromgrößen	50
d) Zusammenfassung über die Analyse der Methoden der Kapitalbedarfsermittlung	53
C. Verfahren der Finanzbedarfsermittlung im Spiegel der Praxis	54
I. Auswahl der Verfahren	54
II. Darstellung der ausgewählten Verfahren	55
1. Finanzbedarfsermittlung seitens der Handwerkskammern	55
2. Finanzbedarfsermittlung seitens der Kreditinstitute	59
a) Überblick über die finanzwirtschaftliche Gründungsplanung der Kreditinstitute	59
b) Planungshilfen des Kreditbankensektors	61
aa) Planungshilfe der Commerzbank	61
bb) Planungshilfen der Deutschen Bank	62
cc) Planungshilfen der Dresdner Bank	63
c) Planungshilfen der Sparkassen	65

	Seite
d) Planungshilfen der Kreditgenossenschaften	67
3. Finanzbedarfsermittlung durch Steuerberater	68
III. Zusammenfassende Bewertung der Verfahren	69
D. Der Finanzbedarf in neugegründeten Handwerksbetrieben	
- seine Determinanten und seine Ermittlung	71
I. Prüfung der Planungsgenauigkeit im Handwerk angewandter Finanzbedarfsermittlungsmethoden	71
1. Ausgangslage	71
2. Neugegründete Handwerksbetriebe als Untersuchungsobjekt	72
3. Anforderungen und Normen an eine finanzwirtschaftliche Gründungsplanung	72
4. Analyse der Planungsgenauigkeit von Finanzbedarfsermittlungsmethoden	74
a) Anwendung der Finanzbedarfsermittlungsmethoden in der Praxis	74
b) Angewandte Finanzbedarfsplanung	76
II. Hypothesen zum Finanzbedarf bei Handwerksgründungen	80
1. Hypothesenentwicklung	83
2. Die Wirkungen der gegenwärtig praktizierten Finanzbedarfsplanung und ihrer Planungsgenauigkeit	84
a) Hypothesen zum Planungsverhalten des Existenzgründers	84
b) Hypothesen zum Planungsgrad	86
c) Hypothesen zur Planungsgenauigkeit der Finanzbedarfsermittlung	95
3. Die Bestimmungsfaktoren des Finanzbedarfs	96
a) Die Determinanten des Finanzbedarfs	96
b) Die betrieblichen Funktionsbereiche als Systematisierungsansatz der Kapitalbedarfsdeterminanten	98
c) Determinanten des Finanzbedarfs innerhalb des Beschaffungssektors	101
aa) Ableitung der Determinanten	101

	Seite
bb) Betragliche Determinanten des Finanzbedarfs im Beschaffungssektor	101
cc) Zeitliche Determinanten des Finanzbedarfs im Beschaffungssektor	102
dd) Zur empirischen Erfassung der Finanzbedarfsdeterminanten innerhalb des Beschaffungssektors	102
d) Determinanten des Finanzbedarfs innerhalb des Produktionssektors	105
aa) Ableitung der Determinanten	105
bb) Betragliche und zeitliche Finanzbedarfsdeterminanten	106
cc) Zur empirischen Erfassung der Finanzbedarfsdeterminanten innerhalb des Produktionssektors	108
e) Determinanten des Finanzbedarfs innerhalb des Absatzsektors	110
aa) Ableitung der Determinanten	110
bb) Betragliche und zeitliche Finanzbedarfsdeterminanten	111
cc) Zur empirischen Erfassung der Finanzbedarfsdeterminanten innerhalb des Absatzsektors	111
f) Determinanten des Finanzbedarfs im Finanzbereich	113
aa) Berücksichtigung finanzwirtschaftlicher Determinanten	113
bb) Betragliche und zeitliche Finanzbedarfsdeterminanten	114
cc) Zur empirischen Erfassung der Finanzbedarfsdeterminanten im Finanzbereich	116
g) Zur Konzeption eines Systems von Kapitalbedarfsfaktoren	117
E. Eine empirische Untersuchung zum Finanzbedarf bei Handwerksgründungen	120
I. Die gegenwärtig praktizierte Finanzbedarfsplanung als Ausgangspunkt	120

	Seite
II. Wahl der Erhebungsmethode zur Erfassung der Finanzbedarfsplanung und ihrer Planungsgenauigkeit bei Handwerksgründungen	
1. Kriterien zur Auswahl der Erhebungsmethode	120
a) Praktikabilität	120
b) Reliabilität	121
c) Validität	121
d) Objektivität	121
e) Zugriffssicherheit zum Informationsspeicher	122
2. Die bestehenden Erhebungsmethoden	122
a) Das Experiment	122
b) Die Beobachtung	123
c) Die Befragung	123
d) Die Inhaltsanalyse	124
3. Auswahl der Erhebungsmethode	124
a) Prüfung des Einsatzes der Erhebungsmethode "Experiment"	124
b) Prüfung des Einsatzes der Erhebungsmethode "Beobachtung"	125
c) Prüfung des Einsatzes der Erhebungsmethode "Mündliche Befragung"	126
d) Prüfung des Einsatzes der Erhebungsmethode "Schriftliche Befragung"	128
e) Prüfung des Einsatzes der Erhebungsmethode "Inhaltsanalyse"	131
4. Ergebnis des Auswahlprozesses	132
5. Untersuchungsvorbereitung und -durchführung	133
a) Zur Wahl des Untersuchungsobjekts	134
b) Bildung und Zusammensetzung der Stichprobe	134
c) Festlegung des Stichprobenumfangs	138
d) Die Entwicklung des Erhebungsbogens	141
e) Die Durchführung der Datenerhebung	147
aa) Experten-Gespräche zur Existenzgründung	147
bb) Der Pretest	148

	Seite
cc) Durchführung der Hauptuntersuchung	151
F. Befunde der empirischen Erhebung	155
I. Stand und Entwicklung neugegründeter Handwerksbetriebe	155
1. Anzahl der Beschäftigten	155
2. Rechtsform der Gründungsunternehmungen	157
3. Gründungssituation	158
II. Betragliche und zeitliche Analyse außerordentlicher und ordentlicher Zahlungsströme neugegründeter Handwerksbetriebe	160
1. Verhältnis der außerordentlichen Ausgaben für langfristige Investitionen zu den geldbindenden Ausgaben	163
2. Verhältnis der ordentlichen Ausgaben für Waren/ Material zu den geldbindenden Ausgaben	167
3. Verhältnis der ordentlichen Ausgaben für Personal zu den geldbindenden Ausgaben	170
4. Verhältnis der sonstigen Ausgaben zu den geldbindenden Ausgaben	171
5. Verhältnis der laufenden Ausgaben zu den geldbindenden Ausgaben	173
6. Verhältnis der kapitalentziehenden Ausgaben zu den Gesamtausgaben	175
7. Netto-Kapitalbedarf	177
8. Brutto-Kapitalbedarf	183
9. Schwankungen des Kapitalbedarfs im zeitlichen Verlauf	186
III. Die Planung des Kapitalbedarfs bei Handwerksgründungen	189
1. Zum Planungsverhalten der Existenzgründer	189
a) Inanspruchnahme von Beratungshilfen	189
b) Zum Grad der betraglichen und zeitlichen Planungstiefe bei der Finanzbedarfsplanung	194
c) Erfolgsplanung versus Finanzbedarfsplanung	206
2. Mängel bei der Finanzbedarfsermittlung und ihre Folgen	219
3. Schwierigkeiten im Verlauf der Gründung	224

	Seite
IV. Zur Planungsgenauigkeit der bei Handwerksgründungen angewandten Methoden der Kapitalbedarfsermittlung	228
1. Der Plan-Ist-Vergleich zur Messung der Planungsgenauigkeit	228
2. Planwertermittlung	229
3. Istwertermittlung	229
4. Plan-Ist-Abweichungsanalyse	232
5. Plan-Ist-Abweichungen bei langfristigen Investitionsausgaben	234
6. Plan-Ist-Abweichungen bei Waren- und Materialausgaben	235
7. Plan-Ist-Abweichungen bei langfristigen Investitionsausgaben sowie Ausgaben für Waren und Material	237
8. Plan-Ist-Abweichungen bei den laufenden Ausgaben	238
9. Plan-Ist-Abweichungen bei den geldbindenden Ausgaben	238
10. Plan-/Ist-Abweichungen bei den Gesamtausgaben	239
V. Zu den Determinanten des Kapitalbedarfs	241
1. Betragliche und zeitliche Kapitalbedarfsdeterminanten	241
2. Kapitalbedarfsdeterminanten im Beschaffungssektor	241
3. Kapitalbedarfsdeterminanten im Produktionssektor	246
4. Kapitalbedarfsdeterminanten im Absatzsektor	247
5. Kapitalbedarfsdeterminanten im Finanzbereich	249
G. Die Konstruktion eines finanzwirtschaftlichen Gründungsplanungsinstrumentes	250
I. Der Konstruktionsauftrag empirischer Forschung	250
1. Anwendungsorientierte Gestaltungsempfehlungen als Zielsetzung	250
2. Bedeutung der Ergebnisse der empirischen Untersuchung für die praktische Anwendung	251
II. Konstruktion eines Gründungsplanungsinstrumentariums für Handwerksbetriebe	251
1. Unzulänglichkeiten bestehender Planungsinstrumentarien als Ausgangspunkt	251

	Seite
2. Vorgehensweise bei der Konstruktion des Planungssystems	252
3. Anforderungen an die Gestaltung eines Gründungsplanungsinstrumentes	253
a) Das Determinantensystem des Finanzbedarfs als Ausgangsbasis	254
b) Entscheidung für die Wahl einer Basismethode der Kapitalbedarfsermittlung	254
c) Gestaltungsparameter des Planungsinstrumentariums	255
aa) Planungshorizont und Planungsintervalle	256
bb) Detailliertheitsgrad der Planung	258
cc) Einfluß des Handwerkszweiges auf die Struktur des Planungsinstrumentes	259
dd) Prognose der Zahlungsströme	261
ee) Struktur der Zahlungsströme	264
ff) Wertermittlung der Finanzbedarfskomponenten	265
III. Vorstellung und Beschreibung des Planungsinstrumentes	271
1. Aufgabe des Planungsinstrumentes	271
2. Komponenten des Planungsinstrumentes	272
3. Langfristige Finanzbedarfs- und Finanzierungsplanung	273
4. Kurzfristige Finanzbedarfs- und Finanzierungsplanung	276
a) Beschreibung des Aufbaus des kurzfristigen Liquiditätsplanes	276
b) Darstellung des kurzfristigen Liquiditätsplanes	277
aa) Das Planungsformular	277
bb) Zur zeitlichen Struktur des Liquiditätsplanes	279
cc) Zum Ablauf der Planung	279
dd) Zur Verwendung der Teilpläne	280
5. Erfolgsplanung	295
6. Steuerung der Zahlungsströme	297
H. Praktischer Einsatz des Planungsinstrumentariums	299
I. Bewährung im konkreten Gründungsfall	299
II. Der Einsatz des Planungsinstrumentariums	299

	Seite
III. Die Referenzbetriebe	
1. Einsatz des Planungsinstrumentariums bei der Gründung eines Kfz-Handwerksbetriebes	301
2. Einsatz des Planungsinstrumentariums bei der Gründung eines Elektroinstallations-Handwerksbetriebes	301
3. Einsatz des Planungsinstrumentariums bei der Gründung eines Friseur-Handwerksbetriebes (1)	302
4. Einsatz des Planungsinstrumentariums bei der Gründung eines Kfz-Handwerksbetriebes (2)	303
IV. Ergebnisse aus dem Einsatz unseres Planungsinstrumentariums	304
1. Zum Kriterium: Zeitlicher Aufwand bei der Planung	305
2. Zum Kriterium: Handhabbarkeit durch den Existenzgründer	305
3. Zum Kriterium: Komplexität des Planungsinstrumentariums	306
4. Zum Kriterium: Beschaffbarkeit der benötigten Planungsinformationen	307
5. Zum Kriterium: Kompatibilität mit vorhandenen betrieblichen Rechenwerken	308
6. Zum Kriterium: Planungsgenauigkeit des Instrumentariums	309
I. Schlussbetrachtung	309
Literaturverzeichnis	312
Anhang	314
Stichwortverzeichnis	339
	386